

Skopje: Die ethnische Struktur der Stadt laut dem Zensus 2002

Essay zur Makedonien-Exkursion (2013) des Lehrstuhls für Geschichte Südost- und Osteuropas der Universität Regensburg¹

von Alexandra Mikheeva

Die Republik Makedonien ist ein multiethnischer Staat mit 2.022.547 Einwohnern, die Mehrheit davon Makedonier mit etwa 65%. Die Hauptstadt Makedoniens ist Skopje, das eine tausendjährige Geschichte vorzuweisen hat, in der sich eine Multinationalität der Bewohner entwickelte. Auch das Äußere der Stadt zeigt, wie unterschiedlich das historisch geprägte Leben gestaltet ist. In der Nähe einer orthodoxen Kirche steht eine Moschee und daneben eine andere Kirche oder ein Heldenmonument. Auf den ersten Blick scheint die architektonische Vielfalt miteinander in Konkurrenz oder im Streit zu stehen, obwohl die dazwischen laufenden Menschen freundlich zueinander zu sein scheinen. War dies immer so? Nach dem Überqueren der Brücke im Zentrum der Stadt findet man sich schon in einer anderen Stadt, entweder mit Bazar und schönen Teppichen als Souvenirs für Touristen oder auf der anderen Seite mit den neuen neoklassischen Gebäuden. Eine weitere Alternative zu diesen zwei Gesichtern der Stadt ist das



Skopje



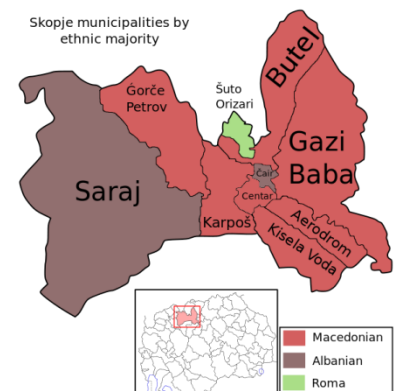
Skopje



Skopje

Romaviertel, wo ein ganz anderes Leben vorherrscht. Vor diesem Hintergrund soll die Frage erörtert werden, warum die Zählung der Bevölkerung und der einzelnen Bevölkerungsgruppen für Makedonien von so großer Bedeutung ist.

Das Rahmenabkommen von Ohrid, das kurz vor dem Zensus am 13. August 2001 in Kraft trat, sollte als Auflösung des bewaffneten Konflikts zwischen albanischen Extremisten und makedonischen Sicherheitskräften dienen und betraf einen der wichtigsten Punkte der interethnischen Beziehungen in



Makedonien. So wurde die Existenz der anderen Minderheiten im Staat anerkannt. Vor dieser Übereinkunft bezeichnete sich Makedonien unter der Verfassung von 1991 als Land der

¹ 19.-27. Mai 2013: <http://www.uni-regensburg.de/philosophie-kunst-geschichte-gesellschaft/geschichte-suedost-osteuropa/exkursionen/makedonien-2013/index.html>.

makedonischen Menschen. Das Vorhandensein der Minderheiten wurde nur nebenbei erwähnt, was später Unzufriedenheit unter diesen Gruppen weckte.

Nun gilt die Regel, dass wenn im Land mehr als 20% der Bevölkerung einer anderen Ethnie als der makedonischen angehören, die Sprache dieser Ethnie als Amtssprache angenommen wird. Wenn außerdem in einer Munizipalität (Gemeinde) mehr als 20% der Bevölkerung keine Makedonier sind, dann wird nur innerhalb dieser Gemeinde diese Sprache als Munizipalitätssprache übernommen. Die Möglichkeit, neben den staatlichen Emblemen Makedoniens eigene Embleme zu zeigen und dadurch auch die eigene Identität zu vertreten, wurde bekräftigt. Im Jahr 1998 erlaubte es die Regierung, die Staatsflaggen anderer Länder jederzeit zu hissen. Damit ist die Gleichheit der unterschiedlichen ethnischen Gruppen zumindest auf dem Papier hergestellt.

Die Grundprinzipien des Abkommens lauten:

1.1. The use of violence in pursuit of political aims is rejected completely and unconditionally. Only peaceful political solutions can assure a stable and democratic future for Macedonia.

1.2. Macedonia's sovereignty and territorial integrity, and the unitary character of the State are inviolable and must be preserved. There are no territorial solutions to ethnic issues.

1.3. The multi-ethnic character of Macedonia's society must be preserved and reflected in public life.

1.4. A modern democratic state in its natural course of development and maturation must continually ensure that its Constitution fully meets the needs of all its citizens and comports with the highest international standards, which themselves continue to evolve.

1.5. The development of local self-government is essential for encouraging the participation of citizens in democratic life, and for promoting respect for the identity of communities.

Trotz der Bedeutung des Ereignisses der Verhandlungen und der Ratifizierung, welche in den Medien offensichtlich nicht in entsprechend positiver Weise präsentiert wurden, fanden einige Zusammenstöße wie im Dorf Ljuboten in der Nähe von Skopje statt.

In den 1990er Jahren wurden wie bereits erwähnt mehrere Gesetze zu den interethnischen Beziehungen erlassen, wobei es in der Praxis aber dennoch zu Konflikten kam. Es wurden die Europäische Menschenrechtskommission, das Rahmenübereinkommen zum Schutz nationaler Minderheiten, die Europäische Charta der Regional- oder Minderheitensprachen, das Recht, einen Personalausweis zu haben, bei welchem Daten in der eigenen Sprache und mit dem eigenen Alphabet geschrieben sind, verabschiedet. Es wurden Klagen und Gerichtsverfahren in der Sprache der jeweils betroffenen Personen erlaubt und anderes mehr.



Bazar in Skopje

Im Jahr 2001 wurde in Makedonien die Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik (NUTS), die räumliche Einheiten der EU klassifiziert, eingeführt. Sie teilte das Land in acht statistische Regionen, die 84 eigenständige Gemeinden einschließen. Die Besonderheit liegt darin, dass die statistische Region Skopje aus 17 Munizipalitäten besteht. Zehn davon gehören zur Stadt Skopje, bleiben aber eigenständig. Dabei handelt es sich um: Aerodrom, Butel, Gazi Baba, Gorče Petrov, Karpoš, Kisela Voda, Saraj, Centar, Čair und Šuto Orizari. In Zählungen vor dem Jahr 2002 wurden andere

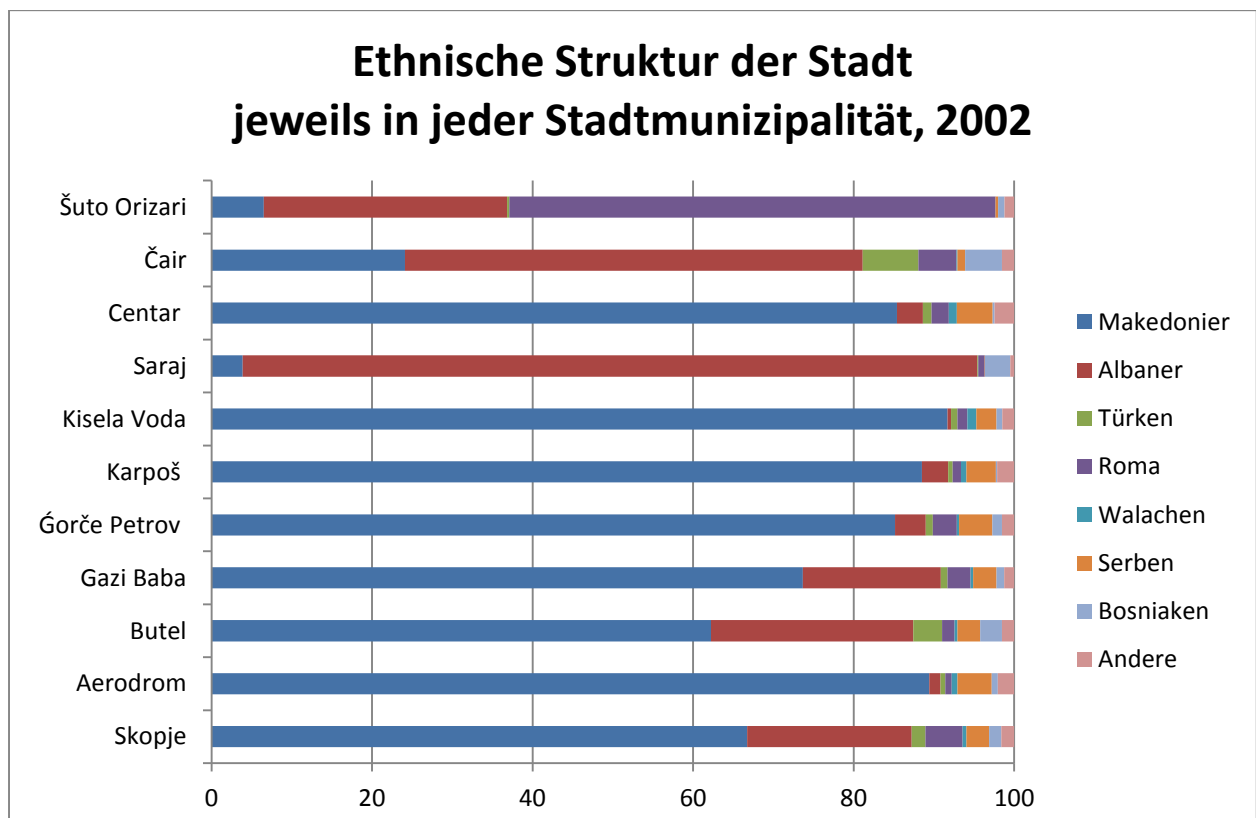
Systematisierungen nach Gemeinden und Hierarchie verwendet, was manchmal zu Unklarheiten führt.

Die Vorbereitung des Zensus 2002 rief viele Debatten hervor. Erstens entstand die Frage der Sprache. Sollten die Befragungen auf Makedonisch, Albanisch, bilingual oder auf andere Weise durchgeführt werden? Nach der albanischen Meinung sollte es nur auf Albanisch sein, was dem Rahmenabkommen von Ohrid widersprach. Eine weitere Diskussion wurde darüber geführt, ob die makedonischen Bürger, die außerhalb Makedoniens wohnten, gezählt werden sollten oder nicht, oder wie es sich mit Flüchtlingen aus anderen Ländern (z. B. aus dem Kosovo) verhielt.

Die Resultate zeigten, dass insgesamt in Makedonien 64,18 % Makedonier, 25,17 % Albaner, 3,85 % Türken, 2,66 % Roma, 1,78 % Serben, 0,84 % Bosniaken, 0,48 % Walachen und andere leben. Das Ergebnis wurde auch von albanischer Seite stark kritisiert, da vorher überwertete Daten vorgeschlagen wurden.

Die Stadt Skopje zeigte eine heterogene Verteilung der Ethnien in ihren Gemeinden. Die Gesamtbevölkerung beträgt 506.926 Menschen, davon 66,7 % Makedonier, 20,5 % Albaner, 1,7 % Türken, 4,6 % Roma, 0,5 % Walachen, 2,8 % Serben, 1,5 % Bosniaken und 1,6 % andere. In fast allen Munizipalitäten bildet die makedonische Bevölkerung die Mehrheit. Die Ausnahmemunizipalitäten sind Čair mit 57 % und Saraj mit 91,5 % Albanern, und Roma mit 60,6 % in Šuto Orizari. Diese Einteilung wirkt sich wiederum auf das Stadtbild aus, das sich je nach der Grenzziehung der Munizipalitäten ändert.

Es lässt sich konstatieren, dass die Volkszählung in Makedonien eine wesentliche Rolle spielt, da dadurch Minderheiten sich politisch legitimieren und eigene Rechte erhalten können, obwohl die Mehrheit in der jeweiligen Munizipalität die entscheidende und einflussreichste politische Kraft bleibt. Ob sich die ethnischen Minderheiten auf dieser Grundlage vollständig integrieren lassen, wird sich erst anhand der weiteren Entwicklung Makedoniens feststellen lassen.



Quelle: Total population according the ethnic affiliation, Census 2002 makstat.stat.gov.mk
 www.aerodrom.gov.mk, www.opstinabutel.gov.mk, www.gazibaba.gov.mk, www.opstinagpetrov.gov.mk,
 www.karpos.gov.mk, www.kiselavoda.gov.mk, www.saraj.gov.mk, www.opstinacentar.gov.mk, cair.gov.mk,
 www.sutoorizari.org.mk, eigene Darstellung

	km ²	Total	Makedonier	Albaner	Türken	Roma	Walachen	Serben	Bosniaken	Andere
Skopje	620,86	506926	338358	103891	8595	23475	2557	14298	7585	8167
		100%	66,7	20,5	1,7	4,6	0,5	2,8	1,5	1,6
Aerodrom (Аеродром)	20	72009	64391	1014	430	580	501	3085	538	1470
		100%	89,4	1,4	0,6	0,8	0,7	4,3	0,7	2,0
Butel (Бутел)	57	36154	22506	9107	1304	561	120	1033	970	553
		100%	62,3	25,2	3,6	1,6	0,3	2,9	2,7	1,5
Gazi Baba (Гази Баба)	92	72617	53497	12502	606	2082	236	2097	710	887
		100%	73,7	17,2	0,8	2,9	0,3	2,9	1,0	1,2
Ġorċe Petrov (Ѓорче Петров)	63	41634	35455	1597	368	1249	109	1730	489	637
		100%	85,2	3,8	0,9	3,0	0,3	4,2	1,2	1,5
Karloš (Карпош)	35	59666	52810	1952	334	615	407	2184	98	1266
		100%	88,5	3,3	0,6	1,0	0,7	3,7	0,2	2,1
Kisela Voda (Кисела Вода)	46,86	57236	52478	250	460	716	647	1426	425	834
		100%	91,7	0,4	0,8	1,3	1,1	2,5	0,7	1,5
Saraj (Сарај)	240	35408	1377	32408	45	273	0	18	1120	167
		100%	3,9	91,5	0,1	0,8	0,0	0,1	3,2	0,5
Centar (Центар)	9	45412	38778	1465	492	974	459	2037	108	1099
		100%	85,4	3,2	1,1	2,1	1,0	4,5	0,2	2,4
Ĉair (Чаир)	52	64773	15628	36921	4500	3083	78	621	2950	992
		100%	24,1	57,0	6,9	4,8	0,1	1,0	4,6	1,5
Šuto Orizari (Шуто Оризари)	6	22017	1438	6675	56	13342	0	67	177	262
		100%	6,5	30,3	0,3	60,6	0,0	0,3	0,8	1,2

Quellen und Literatur

- Brunnbauer, Ulf (2002): The Implementation of the Ohrid Agreement: Ethnic Macedonian Resentments. In: JEMIE - Journal on ethnopolitics and minority issues in Europe, Iss. 1. <http://www.ecmi.de/fileadmin/downloads/publications/JEMIE/2002/nr1/Focus1-2002Brunnbauer.pdf>, zugegriffen am 14.07.2013
- Brunnbauer, Ulf (2006): Getrennte Wege. Das demographische Verhalten von Makedoniern und Albanern in Makedonien 1944-2004. In: Kahl, Thede and Maksuti, Izer and Ramaj, Albert, (eds.) Die Albaner in der Republik Makedonien. Lit, Wien/Münster, 167-184.
- Framework Agreement, Ohrid. <http://www.ucd.ie/ibis/filestore/Ohrid%20Framework%20Agreement.pdf>, zugegriffen am 07.05.2013.
- Gaber-Damjanovska, Natasha/ Jovevska, Aneta (2003): BAROMETER. Political Parties Development in the Republic of Macedonia. <http://library.fes.de/pdf-files/bueros/skopje/05321/index.html>, zugegriffen am 07.05.2013.
- Jovevska, Aneta/ Gaber-Damjanovska, Natasha (2002): BAROMETER. Political Parties Development in the Republic of Macedonia. <http://library.fes.de/pdf-files/bueros/skopje/05321/index.html>, zugegriffen am 07.05.2013.
- Koinova, Maria 2011: Challenging Assumptions of the Enlargement Literature: The Impact of the EU on Human and Minority Rights in Macedonia. In: Europe-Asia Studies. 63 №5, 807-832.
- Regions of the Republic of Macedonia, 2012. http://www.stat.gov.mk/PrikaziPoslednaPublikacija_en.aspx?id=32, zugegriffen am 07.05.2013.
- Xhaferi, Arben (2001): Makedonien zwischen Ethnozentrismus und Multiethnie. In: Kolbow, Walter/ Quaden, Heinrich (eds.): Krieg und Frieden auf dem Balkan – Makedonien am Scheideweg? Chancen, Herausforderungen und Risiken des Aufbruchs nach Europa, 36-44.